



Philipp & Co. KG
Kieswerk Bad Schönborn-Langenbrücken

Erweiterung Süd

Teil IV
Natura 2000-Vorprüfung

November 2020

Bearbeitung

arguplan GmbH
Vorholzstraße 7
76137 Karlsruhe

Tel. 0721 1611 0-21
Fax 0721 1611 0-10
juris@arguplan.de

Antragstellerin

Philipp & Co. KG
Inneres Fischwasser
76669 Bad Schönborn

Tel. 07253 9430-0
Fax 07253 9430-90
info@philipp-kies.de

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung und Zielstellung	1
2	Methoden	1
3	Gebietsbeschreibung	2
4	Analyse möglicher Beeinträchtigungen	3
5	Wirkungsprognose	3
6	Summationswirkungen	5
7	Fazit	5
8	Verwendete Unterlagen	6

Anhang

Anhang IV.1: Erhaltungsziele des FFH-Gebiets *Lußhardt zwischen Reilingen und Karlsdorf*

Anhang IV.2: Formblatt zur Natura 2000-Vorprüfung in Baden-Württemberg

1 Veranlassung und Zielstellung

Die Philipp & Co. KG betreibt am Standort Bad-Schönborn-Langenbrücken (Landkreis Karlsruhe) einen Sand- und Kiesabbau im Nassschnitt. Zur Sicherung der Rohstoffversorgung plant die Firma am Südufer des Baggersees eine Erweiterung der Abbaustätte. Die Antragsfläche weist eine Größe von 15 ha auf, die eigentliche Abbaufäche besitzt einen Umfang von 13,7 ha. Zusätzlich werden durch das Vorhaben vorgelagerte Uferbereiche beansprucht, die innerhalb der Genehmigungsgrenze liegen und Bestandteile der genehmigten Rekultivierung sind. Aufgrund der abbaubedingten Beanspruchung eines asphaltierten Feld- bzw. Radwegs ist auch die Anlage eines ca. 840 m langen Ersatzwegs südlich des Vorhabensbereichs vorgesehen.

Da im Westen der Erweiterungsfläche das FFH-Gebiet 6717341 *Lußhardt zwischen Reilingen und Karlsdorf* angrenzt, wird im Rahmen einer Natura 2000-Vorprüfung ermittelt, ob für den Schutzzweck und die Erhaltungsziele des Natura 2000-Gebietes erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten sind.

2 Methoden

Gemäß der LUBW (2009) wird in einer Vorprüfung ermittelt, ob ein Vorhaben „geeignet“ ist, die Schutz- und Erhaltungsziele eines Natura 2000-Gebietes erheblich zu beeinträchtigen. Die Vorprüfung stellt fest, ob eine vertiefte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung gemäß § 34 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) durchgeführt werden muss. Sie ist somit Teil des Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungsverfahrens (ebd.).

Die vorliegende Natura 2000-Vorprüfung zum Erweiterungsvorhaben der Fa. Philipp baut in erster Linie auf eine Auswertung des Managementplans (REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE 2012) zum Vorkommen von Lebensraumtypen und Lebensstätten im FFH-Gebiet auf. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der eigenen Kartierungen, die sich randlich auf Schutzgebiet erstreckten, berücksichtigt.

Nachfolgend werden die gewonnenen Ergebnisse vorgestellt. Die hieraus abzuleitenden Bewertungen wurden erläutert und stichwortartig in das Formblatt der Naturschutzverwaltung zur Natura 2000-Vorprüfung Baden-Württemberg übertragen.

3 Gebietsbeschreibung

Das FFH-Gebiet 6717341 *Lußhardt zwischen Reilingen und Karlsdorf* besitzt eine Größe von etwa 4.959 ha und ist in vier räumlich getrennte Teilgebiete untergliedert. Es zeichnet sich gemäß der *Verordnung des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Festlegung der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung* (FFH-Verordnung, FFH-VO) vom 12.10.2018 durch das Vorkommen der in Tabelle 1 aufgelisteten Lebensraumtypen (LRT) aus. Darüber hinaus bietet das FFH-Gebiet Lebensstätten für die in Tabelle 2 dargestellten Anhang II-Arten.

Für die Eingriffsbeurteilung zu den Lebensraumtypen und Anhang-II-Arten des FFH-Gebiets sind die gebietsbezogenen Erhaltungsziele aus der FFH-VO relevant, die im Anhang IV.1 aufgelistet sind.

Tabelle 1: Lebensraumtypen des FHH-Gebiets *Lußhardt zwischen Reilingen und Karlsdorf* Quelle: FFH-VO REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE, * = prioritärer Lebensraumtyp

Code	Lebensraumtyp	Code	Lebensraumtyp
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> [Dünen im Binnenland]	91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharition	9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion	9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpion betuli</i>) [Stellario-Carpinetum]
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>

Tabelle 2: Anhang II-Arten des FHH-Gebiets *Lußhardt zwischen Reilingen und Karlsdorf* Quelle: FFH-VO REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE, * = prioritäre Art

Code	Anhang II-Art	Code	Anhang II-Art
1032	Kleine Flussmuschel	1134	Bitterling
1037	Grüne Flussmuschel	1163	Groppe
1060	Großer Feuerfalter	1166	Kammolch
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	1323	Bechsteinfledermaus
1078*	Spanische Flagge	1324	Großes Mausohr
1083	Hirschkäfer	1381	Grünes Besenmoos
1088	Heldbock		

4 Analyse möglicher Beeinträchtigungen

Eine Übersicht möglicher erheblicher Beeinträchtigungen der geplanten Abbauerweiterung auf das FFH-Gebiet enthält das beigefügte Formblatt zur Natura 2000-Vorprüfung in Baden-Württemberg (Anhang IV.2), in dem die potenziellen Auswirkungen des Abbauvorhabens den Wirkfaktoren zugeordnet werden.

Da die geplante Erweiterungsfläche sich nicht auf das Natura 2000-Gebiet erstreckt (s. Bestandskarte Tiere und Pflanzen, Anlage II.2 des UVP-Berichts) erfolgt keine Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen und Lebensstätten im Schutzgebiet. Der vorgesehene Ersatzweg im Süden der geplanten Abbaufäche schließt im Westen an einem bestehenden Weg an. Der Anschlussbereich umfasst kleinflächig und randlich das FFH-Gebiet (s. Anlage II.2, UVP-Bericht). Da jedoch eine bestehende Auffahrt zu einem Acker für die Anbindung genutzt wird, erfolgt kein Eingriff in einen Lebensraumtyp-Bestand oder einer Lebensstätte. Somit kommen für die Natura 2000-Vorprüfung insgesamt nur indirekte Auswirkungen in Betracht. Die westliche Abbaugrenze befindet sich in einer Entfernung von ca. 120 m zum FFH-Gebiet.

Zusammenfassend ergeben sich folgende potenzielle Projektwirkungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Schutzzwecks und der Erhaltungsziele des FFH-Gebiets führen könnten:

- Beeinträchtigungen von LRT durch Staub- und Schadstoffemissionen,
- Beeinträchtigungen von LRT durch hydrologische Veränderungen,
- Beeinträchtigungen von Anhang II-Arten durch Schall- und Lichtemissionen.

5 Wirkungsprognose

Beeinträchtigung von LRT durch Staub- und Schadstoffemissionen

Innerhalb der geplanten Abbauerweiterung können Staubemissionen lediglich bei dem Abtrag des Oberbodens mittels Raupe oder Radlader entstehen, da der eigentliche Abbau im wässrigen Milieu mittels Schwimmbagger erfolgt und das Werksgelände weit entfernt ist. Im Zuge der Herstellung des Ersatzwegs ist ebenfalls ein Oberbodenabtrag erforderlich. Beim Abtrag des Oberbodens treten nur dann relevante Staubausträge aus, wenn ein trockener Boden bei entsprechender Witterung vorliegt. Immissionen ins FFH-Gebiet können darüber hinaus nur bei entsprechender Windrichtung aus östlicher Richtung stattfinden, die Hauptwindrichtung liegt hier jedoch bei Südwest. Da der Bodenabtrag sowohl beim Abbau als auch bei der Herstellung des Ersatzwegs während einer kurzen Zeitspanne stattfindet, ist die Gesamtmenge an potenziellen Staubemissionen grundsätzlich sehr gering.

Der Austrag von Luftschadstoffen ist zu vernachlässigen, da der Abbau mit elektrisch betriebenen Schwimmbaggern durchgeführt wird. Beim Bau des Ersatzradwegs kommen nur wenige Fahrzeuge während eines begrenzten Zeitraums zum Einsatz, sodass die Schadstoffemissionen (v.a. Stickoxide) vergleichsweise gering sind.

Gemäß der Bestandskarte des Managementplans zu den Lebensraumtypen (Teilkarte 7) stellt der im Westen der Vorhabensfläche angrenzende Waldbestand im FFH-Gebiet kein Wald-LRT dar. Der nächste Wald-LRT befindet sich ca. 700 m von der westlichen Abbaugrenze entfernt. Der dem LRT umgebene Waldbestand filtert somit mögliche Emissionen heraus und schirmt somit diesen vor Immissionen ab.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass eine erhebliche Beeinträchtigung von Lebensraumtypen im FFH-Gebiet durch Staub- und Schadstoffemissionen auszuschließen ist.

Beeinträchtigungen von LRT durch hydrologische Veränderungen

Im Allgemeinen können durch die Neuanlage oder auch Erweiterung eines Baggersees Veränderungen in Form von Grundwasserabsenkungen oder -anhebungen eintreten, die zu Beeinträchtigungen der im näheren Umfeld vorhandenen Pflanzengesellschaften führen. Im vorliegenden Fall treten nur unwesentliche bzw. Änderungen im Zentimeterbereich beim Seewasserstand auf (s. UVP-Bericht, Kapitel 7.5 Schutzgut Wasser). Aufgrund des mehrere Meter großen Grundwasserflurabstandes ergeben sich dadurch keine relevanten Auswirkungen auf die Vegetation des Umfeldes bzw. auf dortige Lebensraumtypen. Außerdem befindet sich wie oben bereits erwähnt der nächste Bestand eines Lebensraumtyps (LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald) in einer Entfernung von 700 m zur Antragsgrenze.

Beeinträchtigungen von Anhang II-Arten durch Schall- und Lichtemissionen

Zu den störungsrelevanten Arten des Schutzgebietes gehören in erster Linie die zwei relevanten Fledermausarten (Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr). Der Managementplan zum FFH-Gebiet weist das gesamte angrenzende Waldgebiet als Lebensstätte für Bechsteinfledermaus und Großes Mausohr aus.

Bei den relevanten abbaubedingten Schallquellen auf dem Philippsee handelt es sich um einen Greifer- und einen Saugbagger, die alternierend eingesetzt werden. Da die Bagger sich bis zu einer Entfernung von ca. 50 m an die Abbaugrenze annähern, liegt zeitweise eine Distanz zur angrenzenden ausgewiesenen Fledermaus-Lebensstätte von bis zu 170 m vor. Aufgrund der nur tagsüber stattfindenden Abbautätigkeiten ergibt sich eine mögliche schallbedingte Störung nur bei Tieren, die sich in ihren Quartieren befinden. Ob ein derartiges Quartier in relevanter Nähe im angrenzenden Wald existiert, ist unbekannt. Da das Große Mausohr fast ausschließlich Gebäude (Kirchtürme) als Quartiere nutzt, ist ein derartiges Vorkommen im FFH-Gebiet bzw. im Umfeld der Erweiterungsfläche auszuschließen. Für die Bechsteinfledermaus stellt der angrenzende Waldbestand jedoch einen potenziellen Quartierlebensraum dar. Im Falle eines Quartiervorkommens in relevanter Nähe zum Vorhabensbereich ist jedoch nicht mit schallbedingten Störungen der Tiere zu rechnen, da die von den Schwimmbaggern ausgehenden Immissionen aufgrund der Entfernung nicht die entsprechenden Größenordnungen aufweisen. Außerdem sind Fledermäuse vergleichsweise unempfindlich gegenüber Schallemissionen, wie Vorkommen in Kirchtürmen und unter Autobahnbrücken (HARTMANN & HEROLD 2010) zeigen.

Aus Untersuchungen an baustellennahen Quartierbäumen im Schloßpark Stuttgart (Stuttgart 21) ging hervor, dass baumhöhlenbewohnende Fledermäuse weder durch Lärm und Erschütterungen von Baufahrzeugen noch durch betriebsbedingten Lärm (Bremsgeräusche einfahrender Züge) so gestört wurden, dass sie ihr Quartier aufgegeben hätten (H. TURNI, schriftliche Mitteilung). Außerdem wechseln Bechsteinfledermäuse alle 2-3 Tage ihre Quartiere, sodass sie bei Störungen grundsätzlich in der Lage sind, auf andere vorhandene Quartierbäume auszuweichen. Aufgrund der geringen Länge entlang der Abbaugrenze im Westen halten sich die Schwimmbagger ohnehin nur für eine vergleichsweise kurze Zeit im Umfeld des FFFH-Gebiets auf, mit dem fortschreitenden Abbau entfernen sich die Schallquellen in Richtung Osten vom Schutzgebiet.

Da die Abbautätigkeiten ausschließlich tagsüber stattfinden, treten keine störungsrelevanten Lichtemissionen für die im FHH-Gebiet nachts jagenden Fledermäuse auf.

Der geplante Ersatzradweg nähert sich im Westen zwar direkt dem FFH-Gebiet an, erhebliche baubedingte Beeinträchtigungen der Fledermäuse durch die zeitlich befristeten Schall- und Lichtemissionen ergeben sich aus den oben beim Abbau genannten Gründen ebenfalls nicht.

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass keine erhebliche Beeinträchtigung störungsrelevanter Anhang II-Arten durch das Vorhaben eintritt.

6 Summationswirkungen

Unter Summationswirkungen werden Wirkungen verstanden, die durch mehrere Eingriffsvorhaben verursacht werden. So können Vorhaben für sich genommen nicht mit erheblichen Beeinträchtigungen einhergehen, diese aber zusammen mit anderen Projekten eintreten. Die Beeinträchtigungsfaktoren entfalten entweder eine summative Wirksamkeit (z.B. summierter Flächenverlust) oder eine synergistische Wirksamkeit (s. SIEDENTOP 2001, SOBOTTA, 2017).

Im vorliegenden Fall sind andere Vorhaben, die in das FFH-Gebiet 6717341 *Lußhardt zwischen Reilingen und Karlsdorf* eingreifen, nicht bekannt. Da von dem vorliegenden Abbauvorhaben überhaupt keine Beeinträchtigungen ausgehen, würden mit einem anderen Eingriffsprojekt ohnehin keine kumulativen Wirkungen entstehen.

7 Fazit

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die geplante Abbauerweiterung der Fa. Philipp einschließlich der damit verbundenen Anlage des Ersatzradwegs nicht geeignet ist, die Erhaltungsziele oder Schutzzwecke des FFH-Gebietes 6717341 *Lußhardt zwischen Reilingen und Karlsdorf* erheblich zu beeinträchtigen. Eine Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung ist somit nicht erforderlich.

8 Verwendete Unterlagen

- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020): Fachinformationssystem des Bundesamtes für Naturschutz zur FFH-Verträglichkeitsprüfung (<http://ffh-vp-info.de/FFHVP/Page.jsp>).
- FARTMANN, T., GUNNEMANN, H., SALM, P., UND E. SCHRÖDER (2001): Berichtspflichten in Natura 2000-Gebieten – Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie. Angewandte Landschaftsökologie 42. Landwirtschaftsverlag, Münster.
- HARTMANN & HEROLD (2010): Fledermäuse in Autobahnbrücken, Untersuchung der Wiedtalbrücke A 3. Präsentation NUA NRW, www.buero-echolot.de.
- LAMBRECHT, H. & J. TRAUTNER (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlusstand Juni 2007. FuE-Vorhaben im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz.
- LUBW (LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG, Hrsg.) (2009): Feststellung über die Notwendigkeit einer Verträglichkeitsprüfung gemäß § 38 NatSchG „Natura 2000-Vorprüfung. Erläuterungen zum Formblatt Natura 2000-Vorprüfung. LUBW-Internetseite.
- LUBW (LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG, Hrsg.) (2010): Im Portrait – die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie. 4. Auflage.
- LUBW (LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG, Hrsg.) (2013): Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg, Version 1.3.
- LUBW (LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG, Hrsg.) (2019): FFH-Arten in Baden-Württemberg – Erhaltungszustand 2019 der Arten in Baden-Württemberg. Karlsruhe. Internetseite der LUBW.
- LUBW (LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG, HRSG.) (2020): Daten- und Kartendienst zu den Schutzgebieten. Internetseite der LUBW (www.lubw.baden-wuerttemberg.de).
- LUBW (LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG, HRSG.) (2020): Gebietsinformationen zu den Natura 2000-Gebieten. Internetseite der LUBW (www.lubw.baden-wuerttemberg.de).
- LUBW (2020): Beschreibung der FFH-Anhang II-Arten. Internetseite der LUBW (www.lubw.baden-wuerttemberg.de).
- REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE (2012): Managementplan für das FFH-Gebiet „Lußhardt zwischen Reilingen und Karlsdorf, 6717-341“ und die Vogelschutzgebiete „Saalbachniederung bei Hambrücken, 6817-441“ und „Hardtwald nördlich von Karlsruhe, 6916-441“ (Erweiterung)“.

- SIEDENTOP, S. (2001): Zum Umgang mit kumulativen Umweltwirkungen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. UVP-Report 15 (2): 88-93.
- SOBOTTA, C. (2017): Kumulative Gebietsbeeinträchtigungen in der Verträglichkeitsprüfung unter dem Einfluss des Verschlechterungsverbots der Habitatrichtlinie. Naturschutz u. Biologische Vielfalt 160: 15-34.
- SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebiets-system Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). Schriftenreihe f. Landschaftspflege u. Naturschutz 53. Bonn.
- STOCK, M., BERGMANN, H.-H., HELB, H.-W., KELLER, V., SCHNIDRIG-PETRIG, R. & ZEHNTER, H.-C. (1994): Der Begriff Störung in naturschutzorientierter Forschung: ein Diskussionsbeitrag aus ornithologischer Sicht. Zeitschrift f. Ökologie u. Naturschutz 3: 49-57.

Karlsruhe, den 23.11.2020



B. Juris
arguplan GmbH

Bearbeitung:

Christoph Artmeyer, Dipl.-Landschaftsökologe

Anhang IV.1

Erhaltungsziele des FFH-Gebiets 6717341 *Lußhardt zwischen Reilingen und Karlsdorf*

(Auszug aus der FFH-VO von 2018 des Regierungspräsidiums Karlsruhe)

[2330] Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*

Binnendünen mit Magerrasen (Kurzbezeichnung)

- Erhaltung der offenen, besonnten Binnendünen und Flugsanddecken mit Rohbodenstellen
- Erhaltung der sauren, nährstoffarmen und windexponierten Standortverhältnisse
- Erhaltung einer lückigen Vegetationsstruktur, insbesondere von Bereichen mit Moosen und Flechten
- Erhaltung einer lebensraumtypischen Artenausstattung, insbesondere mit Arten der Kleinschmielen-Rasen (*Thero-Airion*), Silbergrasfluren (*Corynephorion canescentis*) oder Kegel-leimkraut-Sandhornkraut-Gesellschaft (*Sileno conicae-Cerastion semidecandri*)
- Erhaltung einer dem Lebensraumtyp angepassten, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung oder Pflege

[3150] Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder

Hydrocharitions Natürliche nährstoffreiche Seen (Kurzbezeichnung)

- Erhaltung der natürlichen oder naturnahen Gewässermorphologie
- Erhaltung eines guten chemischen und ökologischen Zustands oder Potentials der mäßig nährstoffreichen bis nährstoffreichen, basenreichen Gewässer
- Erhaltung einer lebensraumtypischen Vegetationszonierung und Artenausstattung, insbesondere mit Arten der Krebscheren- und Wasserschlauch-Schweber- Gesellschaften (*Hydrocharition*), Untergetauchten Laichkrautgesellschaften (*Potamogetonion*) oder Seerosen-Gesellschaften (*Nymphaeion*)
- Erhaltung von ausreichend störungsfreien Gewässerzonen

[3260] Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion*

fluitantis und des *Callitricho-Batrachio* Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (Kurzbezeichnung)

- Erhaltung einer natürlichen oder naturnahen Gewässermorphologie, Fließgewässerdynamik und eines naturnahen Wasserregimes
- Erhaltung eines guten chemischen und ökologischen Zustands oder Potentials der Gewässer
- Erhaltung eines für Gewässerorganismen durchgängigen Fließgewässernetzes

- Erhaltung einer lebensraumtypischen Artenausstattung, insbesondere mit Arten der Flut-
hahnenfußgesellschaften (*Ranunculion fluitantis*), Wasserstern-Froschlaichalgen-
- Gesellschaften (*Callitricho-Batrachion*) oder flutenden Wassermoosen

[6430] Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

Feuchte Hochstaudenfluren (Kurzbezeichnung)

- Erhaltung von frischen bis feuchten Standorten an Gewässeruferrn und quelligen oder
sumpfigen Standorten an Wald- und Gebüschrändern
- Erhaltung einer lebensraumtypischen, durch Hochstauden geprägten, gehölzarmen Ve-
getationsstruktur und der natürlichen Standortdynamik
- Erhaltung einer lebensraum- und standorttypisch unterschiedlichen Artenausstattung, insbe-
sondere mit Arten der nassen Staudenfluren (*Filipendulion ulmariae*), nitrophytischen Säume
voll besonner bis halbschattiger und halbschattiger bis schattiger Standorte (*Aegopodion*
podagrariae und *Galio-Alliarion*), Flussgreiskraut- Gesellschaften (*Senecion fluviatilis*), Zaun-
winden-Gesellschaften an Ufern (*Convolvulion sepium*), Subalpinen Hochgrasfluren (*Calama-*
grostion arundinaceae) oder Subalpinen Hochstaudenfluren (*Adenostylion alliariae*), ausge-
nommen artenarmer Dominanzbestände von Nitrophyten
- Erhaltung einer dem Lebensraumtyp angepassten Pflege

[6510] Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

Magere Flachland-Mähwiesen (Kurzbezeichnung)

- Erhaltung von mäßig nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen sowie mäßig trockenen bis
mäßig feuchten Standorten
- Erhaltung einer mehrschichtigen, durch eine Unter-, Mittel- und Obergrassschicht gepräg-
ten Vegetationsstruktur und einer lebensraumtypischen Artenausstattung, insbesondere
mit Arten der Tal-Fettwiesen, planaren und submontanen Glatthafer- Wiesen (*Arr-*
henatherion eleatioris) und einem hohen Anteil an Magerkeitszeigern
- Erhaltung einer dem Lebensraumtyp angepassten Bewirtschaftung

[9110] Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) Hainsimsen-Buchenwald

(Kurzbezeichnung)

- Erhaltung der frischen bis trockenen, meist sauren und nährstoffarmen Standorte
- Erhaltung einer lebensraumtypischen Artenausstattung, insbesondere mit Arten des
Hainsimsen- oder Moder-Buchenwaldes (*Luzulo-Fagetum*), der Bodensauren Hainsimsen-
Buchen-Wälder (*Illici-Fagetum*) oder des Planaren Drahtschmielen- Buchenwaldes
(*Deschampsia flexuosa-Fagus-Gesellschaft*), mit buchendominierter Baumartenzusam-
mensetzung
- Erhaltung von lebensraumtypischen Habitatstrukturen mit verschiedenen Altersphasen so-
wie des Anteils an Totholz und Habitatbäumen unter Berücksichtigung der natürlichen Ent-
wicklungsdynamik

[9130] Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) Waldmeister-Buchenwald
(Kurzbezeichnung)

- Erhaltung der frischen bis mäßig trockenen, basenreichen bis oberflächlich entkalkten Standorte
- Erhaltung einer lebensraumtypischen Artenausstattung, insbesondere mit Arten des Waldgersten-Buchenwaldes oder Kalk-Buchenwaldes frischer Standorte (Hordelymo- Fagetum), der Fiederzahnwurz-Buchen- und Tannen-Buchenwälder (Dentario heptaphylli-Fagetum), Alpenheckenkirschen-Buchen- und -Tannen-Buchenwälder (Lonicero alpingenae-Fagetum), Artenarmen Waldmeister-Buchen- und -Tannen- Buchenwälder (Galio odorati-Fagetum) oder des Quirlblattzahnwurz-Buchen- und - Tannen-Buchenwaldes (Dentario enneaphylli-Fagetum), mit buchendominierter Baumartenzusammensetzung und einer artenreichen Krautschicht
- Erhaltung von lebensraumtypischen Habitatstrukturen mit verschiedenen Altersphasen sowie des Anteils an Totholz und Habitatbäumen unter Berücksichtigung der natürlichen Entwicklungsdynamik

[9160] Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)

Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (Kurzbezeichnung)

- Erhaltung der natürlichen Standortverhältnisse insbesondere, des standorttypischen Wasserhaushalts ebener Lagen
- Erhaltung einer lebensraumtypischen Artenausstattung, insbesondere mit Arten des Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-Waldes (Stellario holosteae-Carpinetum betuli)
- Erhaltung von lebensraumtypischen Habitatstrukturen mit verschiedenen Altersphasen sowie des Anteils an Totholz und Habitatbäumen unter Berücksichtigung der natürlichen Entwicklungsdynamik
- Erhaltung einer an die eichengeprägte Baumartenzusammensetzung angepassten Waldbewirtschaftung

[9190] Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* Bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (Kurzbezeichnung)

- Erhaltung der natürlichen, nährstoffarmen, bodensauren Standortverhältnisse ohne Nährstoff- oder Kalkeinträge
- Erhaltung einer in Abhängigkeit von unterschiedlichen Standortverhältnissen wechselnden lebensraumtypischen Artenausstattung, insbesondere mit Arten des Bodensauren Honiggras-Eichenwaldes (Holco mollis-Quercetum) oder des Rheinischen Birken-Traubeneichenwaldes (Betulo-Quercetum petraeae)
- Erhaltung von lebensraumtypischen Habitatstrukturen mit verschiedenen Altersphasen sowie des Anteils an Totholz und Habitatbäumen unter Berücksichtigung der natürlichen Entwicklungsdynamik
- Erhaltung einer an die lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung angepassten Waldbewirtschaftung

[91E0*] Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (Kurzbezeichnung)

- Erhaltung der natürlichen Standortverhältnisse, insbesondere des standorttypischen Wasserhaushalts mit Durchsickerung oder regelmäßiger Überflutung
- Erhaltung einer in Abhängigkeit von unterschiedlichen Standortverhältnissen wechselnden lebensraumtypischen Artenausstattung, insbesondere mit Arten des Grauerlen-Auwaldes (Alnetum incanae), Riesenschachtelhalm-Eschenwaldes (Equisetum telmateiae-Fraxinetum), Winkelseggen-Erlen-Eschenwaldes (Carici remotae-Fraxinetum), Schwarzerlen-Eschen-Auwaldes (Pruno-Fraxinetum), Hainmieren-Schwarzerlen-Auwaldes (Stellario nemorum-Alnetum glutinosae), Johannisbeer-Eschen-Auwaldes (Ribeso sylvestris-Fraxinetum), Bruchweiden-Auwaldes (Salicetum fragilis), Silberweiden-Auwaldes (Salicetum albae), Uferweiden- und Mandelweidengebüsches (Salicetum triandrae), Purpurweidengebüsches (Salix purpurea-Gesellschaft) oder Lorbeerweiden-Gebüsches und des Lorbeerweiden-Birkenbruchs (Salicetum pentandro-cinereae) mit einer lebensraumtypischen Krautschicht
- Erhaltung von lebensraumtypischen Habitatstrukturen mit verschiedenen Entwicklungs- oder Altersphasen sowie des Anteils an Totholz und Habitatbäumen unter Berücksichtigung der natürlichen Entwicklungsdynamik

[1032] Kleine Flussmuschel (*Unio crassus*)

- Erhaltung von strukturreichen, dauerhaft wasserführenden, mäßig bis stark durchströmten Fließgewässern und Gräben mit sandigem bis kiesigem, gut mit Sauerstoff versorgtem Substrat
- Erhaltung eines sehr guten chemischen und ökologischen Zustands oder Potentials der Gewässer ohne beeinträchtigende Feinsediment- oder Nährstoffbelastungen
- Erhaltung von durchgängigen Fließgewässern mit ausreichend großen Beständen der Wirtsfische
- Erhaltung der Art, auch im Hinblick auf eine angepasste Gewässerunterhaltung

[1037] Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)

- Erhaltung von naturnahen, reich strukturierten Fließgewässern mit sandig-kiesig-steinigem Grund, gewässertypischer Dynamik, halbschattigen und besonnten Gewässerabschnitten und einer abwechslungsreich strukturierten Uferzone
- Erhaltung eines naturnahen Wasserregimes sowie eines guten chemischen und ökologischen Zustands oder Potentials der Gewässer ohne beeinträchtigende Nährstoffbelastungen
- Erhaltung von gewässerbegleitenden, zur Flugzeit insektenreichen Jagdhabitaten, wie Wiesen und Hochstaudenfluren
- Erhaltung der Art, auch im Hinblick auf eine angepasste Gewässerunterhaltung

[1060] Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

- Erhaltung von frischen bis nassen, besonnten, strukturreichen Grünlandkomplexen einschließlich Brachestadien sowie von Hochstaudenfluren und Säumen, insbesondere an Gewässerufern und Grabenrändern, mit Vorkommen der Eiablage- und Raupennahrungspflanzen, wie Fluss-Ampfer (*Rumex hydrolapathum*), Stumpfblatt-Ampfer (*R. obtusifolius*) oder Krauser Ampfer (*R. crispus*)
- Erhaltung von blütenreichen Wiesen und Säumen als Nektarhabitat sowie von Vernetzungsstrukturen entlang von Gewässern, Gräben und Wegrändern
- Erhaltung von Revier- und Rendezvousplätzen, insbesondere von sich vom Umfeld abhebenden Vegetationsstrukturen wie Hochstauden oder Seggen
- Erhaltung einer an die Ansprüche der Art angepassten Bewirtschaftung oder Pflege
- Erhaltung der Vernetzung von Populationen

[1061] Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (*Maculinea nausithous*)

- Erhaltung von nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen, frischen bis feuchten, besonnten Wiesenkomplexen, einschließlich kleinflächigen jungen Brachestadien sowie von Hochstaudenfluren und Saumstrukturen, mit Beständen des Großen Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*) und Kolonien der Wirtsameise aus der Gattung *Myrmica*
- Erhaltung eines Wasserhaushalts, der langfristig stabile Vorkommen des Großen Wiesenknopfs und Kolonien der Wirtsameise gewährleistet
- Erhaltung einer lichten Vegetationsstruktur
- Erhaltung einer an die Ansprüche der Art angepassten Bewirtschaftung oder Pflege
- Erhaltung der Vernetzung von Populationen

[1078*] Spanische Flagge (*Callimorpha quadripunctaria*)

- Erhaltung eines Verbundsystems aus besonnten, krautreichen Säumen und Staudenfluren im Offenland und Wald sowie deren strauchreiche Übergangsbereiche
- Erhaltung von blütenreichen, im Hochsommer verfügbaren Nektarquellen insbesondere in krautreichen Staudenfluren mit Echtem Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) oder Gewöhnlichem Dost (*Origanum vulgare*)

[1083] Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

- Erhaltung von Laub(misch)-wäldern mit ihren besonnten Rand- und Saumstrukturen in wärmebegünstigten Lagen
- Erhaltung von lichten Baumgruppen und Einzelbäumen beispielsweise in Parkanlagen, waldnahen Streuobstwiesen und Feldgehölzen
- Erhaltung von Lichtbaumarten insbesondere der standortheimischen Eichen (*Quercus spec.*), Birken (*Betula spec.*) und der Vogel-Kirsche (*Prunus avium*)
- Erhaltung eines nachhaltigen Angebots an liegendem, morschem, auch stark dimensioniertem Totholz mit Bodenkontakt, insbesondere Stubben, Wurzelstöcke und Stammteile
- Erhaltung von vor allem sonnenexponierten Bäumen mit Saftfluss

- Erhaltung einer an die Lichtbaumarten, insbesondere Eiche, angepassten Laubwaldbewirtschaftung
- Erhaltung einer an die Ansprüche der Art angepassten Bewirtschaftung oder Pflege des Baumbestandes im Offenland, insbesondere der Streuobstbäume

[1088] Heldbock (*Cerambyx cerdo*)

- Erhaltung von lichten eichenreichen (*Quercus robur* und *Quercus petraea*) Laubmischwäldern, lichten und besonnten Waldinnen- und -außenrändern, insbesondere mit Eichen sowie von Eichen in Parkanlagen und Alleen
- Erhaltung der besiedelten Brutbäume und von Brutverdachtsbäumen
- Erhaltung eines nachhaltigen Angebots an potentiellen Brutbäumen, insbesondere besonnte, alte, einzeln stehende, zum Teil vorgeschädigte und abgängige Bäume und Stämme in der Umgebung zu besiedelten Bäumen
- Erhaltung einer an die standortheimischen Eichenarten angepassten Bewirtschaftung und einer nachhaltigen Ausstattung mit Eichen in Parkanlagen

[1134] Bitterling (*Rhodeus amarus*)

- Erhaltung von stehenden bis schwach strömenden, pflanzenreichen und sommerwarmen, dauerhaft wasserführenden Gewässern und Gewässerbereichen, mit Vorkommen von Großmuscheln (Unioniden)
- Erhaltung einer ausreichenden Sauerstoffversorgung über dem Gewässergrund zur Sicherung der Wirtsmuschelbestände
- Erhaltung eines guten chemischen und ökologischen Zustands oder Potentials der Gewässer ohne beeinträchtigende Feinsediment- oder Nährstoffbelastungen
- Erhaltung einer Vernetzung zwischen den Hauptgewässern und Zuflüssen, Auen- gewässern, Gräben oder sonstigen vom Bitterling besiedelten Gewässern
- Erhaltung von Lebensräumen mit ausreichend wirksamen Fischschutzeinrichtungen im Bereich von Wasserkraftanlagen und Wasserentnahmestellen

[1163] Groppe (*Cottus gobio*)

- Erhaltung von naturnahen, strukturreichen, dauerhaft wasserführenden Gewässern mit lockerer, kiesiger bis steiniger Gewässersohle und einer natürlichen Gewässerdynamik
- Erhaltung eines guten chemischen und ökologischen Zustands oder Potentials der Gewässer ohne beeinträchtigende Feinsediment- oder Nährstoffbelastungen
- Erhaltung von geeigneten Versteck- und Laichmöglichkeiten wie Totholz, ins Wasser ragende Gehölzwurzeln, Uferunterspülungen und Hohlräume
- Erhaltung von durchgängigen Fließgewässern
- Erhaltung von Lebensräumen mit ausreichend wirksamen Fischschutzeinrichtungen im Bereich von Wasserkraftanlagen und Wasserentnahmestellen

[1166] Kammolch (*Triturus cristatus*)

- Erhaltung eines Mosaiks aus dauerhaft wasserführenden, möglichst fischfreien, störungsarmen und ausreichend besonnten Aufenthalts- und Fortpflanzungsgewässern mit einer ausgeprägten Unterwasser- und Ufervegetation
- Erhaltung von strukturreichen Offenlandbereichen, Laub- und Laubmischwäldern, insbesondere mit liegendem Totholz, Kleinsäugerhöhlen und weiteren geeigneten Kleinstrukturen, im Umfeld der Fortpflanzungsgewässer als Sommerlebensräume und Winterquartiere
- Erhaltung des räumlichen Verbundes zwischen den Teillebensräumen
- Erhaltung einer Vernetzung von Populationen

[1323] Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)

- Erhaltung von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern mit Waldinnen- und -außenrändern, gewässerbegleitenden Gehölzbeständen und großflächigen Streuobstwiesen
- Erhaltung einer nachhaltigen Ausstattung der Lebensräume mit geeigneten Habitatbäumen, insbesondere mit Höhlen und Spalten als Wochenstuben-, Sommer- und Zwischenquartiere einschließlich einer hohen Anzahl an Wechselquartieren für Wochenstubenverbände, auch im Hinblick auf die Einfugsituation
- Erhaltung von geeigneten, störungsfreien oder störungsarmen Höhlen, Stollen, Kellern, Gebäuden und anderen Bauwerken als Winter- oder Schwärmquartiere, auch im Hinblick auf die Einfugsituation
- Erhaltung von geeigneten klimatischen Bedingungen in den Quartieren, insbesondere eine hohe Luftfeuchtigkeit und eine günstige Temperatur in den Winterquartieren
- Erhaltung eines ausreichenden und dauerhaft verfügbaren Nahrungsangebots, insbesondere nachtaktive Insekten und Spinnentiere im Wald und in den Streuobstwiesen
- Erhaltung des räumlichen Verbunds von Quartieren und Jagdhabitaten ohne Gefahrenquellen sowie von funktionsfähigen Flugrouten entlang von Leitlinien

[1324] Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

- Erhaltung von großflächigen Laub- und Laubmischwäldern mit einem ausreichenden Anteil an Beständen mit geringer Strauch- und Krautschicht
- Erhaltung von vielfältigen, reich strukturierten Kulturlandschaften mit Grünland, Äckern, Streuobstwiesen, Bäumen, Hecken und Feldgehölzen
- Erhaltung der Wochenstubenquartiere, insbesondere in Gebäuden mit großen Dachräumen, sowie von weiteren Sommer- und Zwischenquartieren in Baumhöhlen, Spalten, Gebäuden und Bauwerken, auch im Hinblick auf die Einfugsituation
- Erhaltung von geeigneten, störungsfreien oder störungsarmen Höhlen und unterirdischen Bauwerken, wie Stollen und Keller, als Winter- und Schwärmquartiere, auch im Hinblick auf die Einfugsituation

- Erhaltung von geeigneten klimatischen Bedingungen in den Quartieren, insbesondere eine hohe Luftfeuchtigkeit und eine günstige Temperatur in den Winterquartieren
- Erhaltung eines ausreichenden und dauerhaft verfügbaren Nahrungsangebots, insbesondere Laufkäfer und weitere Insekten im Wald und in den Streuobstwiesen
- Erhaltung des räumlichen Verbunds von Quartieren und Jagdhabitaten ohne Gefahrenquellen sowie von funktionsfähigen Flugrouten entlang von Leitlinien

[1381] Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*)

- Erhaltung von meist halbschattigen, luftfeuchten Laubmischwäldern mit Altholzanteilen
- Erhaltung von Trägerbäumen und umgebender Bäume
- Erhaltung von potentiellen Trägerbäumen, besonders geeignet sind Bäume mit Schiefwuchs, hohen Wurzelanläufen, Tiefzwieseln, insbesondere von Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Gewöhnlicher Esche (*Fraxinus excelsior*) oder von Erlen (*Alnus spec.*)
- Erhaltung der Moosvorkommen, auch bei Waldkalkungen

Anhang IV.2

Formblatt zur Natura 2000-Vorprüfung in Baden-Württemberg

1. Allgemeine Angaben

1.1	Vorhaben	Erweiterung Süd	
1.2	Natura 2000-Gebiete (bitte alle betroffenen Gebiete auflisten)	Gebietsnummer(n) 6717341	Gebietsname(n) FFH-Gebiet 6717341 Lußhardt zwischen Reilingen und Karlsdorf
1.3	Vorhabenträger	Adresse Philipp & Co. KG Inneres Fischwasser 76669 Bad Schönborn	Telefon / Fax / E-Mail Tel. 07253 9430-0 Fax 07253 9430-90 info@philipp-kies.de
1.4	Gemeinde	Bad Schönborn	
1.5	Genehmigungsbehörde (sofern nicht § 34 Abs. 1a BNatSchG einschlägig)	Landratsamt Karlsruhe	
1.6	Naturschutzbehörde	Untere Naturschutzbehörde	
1.7	Beschreibung des Vorhabens	Südliche, ca. 15 ha große Abbauerweiterung des Baggersees sowie Bau eines Ersatzradwegs <input type="checkbox"/> weitere Ausführungen: siehe Anlage	

2. Zeichnerische und kartographische Darstellung

Das Vorhaben soll durch Zeichnung und Kartenauszüge soweit dargestellt werden, dass dessen Dimensionierung und örtliche Lage eindeutig erkennbar ist. Für Zeichnung und Karte sind angemessene Maßstäbe zu wählen.

- 2.1 ☒ Zeichnung und kartographische Darstellung in beigefügten Antragsunterlagen enthalten
- 2.2 ☐ Zeichnung / Handskizze als Anlage ☒ kartographische Darstellung zur örtlichen Lage als Anlage

3. Aufgestellt durch (Vorhabenträger oder Beauftragter):

Anschrift *

arguplan GmbH

Vorholzstraße 7

76137 Karlsruhe

Telefon *

0721 1611 0-0

Fax *

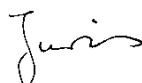
0721 1611 0-10

e-mail *

info@arguplan.de

* sofern abweichend von Punkt 1.3

23.11.2020



Datum

Unterschrift

Eingangsstempel
Naturschutzbehörde
(Beginn Monatsfrist gem.
§ 34 Abs. 1a BNatSchG)

Erläuterungen zum Formblatt sind bei der Naturschutzbehörde erhältlich oder unter <http://natura2000-bw.de>

4. Feststellung der Verfahrenszuständigkeit

(Ausgenommen sind Vorhaben, die unmittelbar der Verwaltung der Natura 2000-Gebiete dienen)

4.1 Liegt das Vorhaben

- ☐ in einem Natura 2000-Gebiet oder
- ☒ außerhalb eines Natura 2000-Gebiets mit möglicher Wirkung auf ein oder ggfs. mehrere Gebiete oder auf maßgebliche Bestandteile eines Gebiets?

⇒ weiter bei Ziffer 4.2

4.2 Bedarf das Vorhaben einer behördlichen Entscheidung oder besteht eine sonstige Pflicht, das Vorhaben einer Behörde anzuzeigen?

- ☒ **ja** ⇒ weiter bei Ziffer 5
- ☐ **nein** ⇒ weiter bei Ziffer 4.3

4.3 ☐ Da das Vorhaben keiner behördlichen Erlaubnis oder sonstigen Anzeige an eine Behörde bedarf, wird es gemäß § 34 Abs. 1a Bundesnaturschutzgesetz der zuständigen Naturschutzbehörde hiermit angezeigt.

⇒ weiter bei Ziffer 5

Vermerke der
zuständigen Behörde

Fristablauf:

(1 Monat nach Eingang der
Anzeige)**5. Darstellung der durch das Vorhaben betroffenen Lebensraumtypen bzw. Lebensräume von Arten *)**

Lebensraumtyp (einschließlich charakteristischer Arten) oder Lebensräume von Arten **)	Lebensraumtyp oder Art bzw. deren Lebensraum kann grundsätzlich durch folgende Wirkungen erheblich beeinträchtigt werden:	Vermerke der zuständigen Behörde
9130 Waldmeister-Buchenwald	Beeinträchtigung der Vegetation durch Stoffeinträge und hydrologische Veränderungen	
1323 Bechsteinfledermaus	Störung durch Schall- und Lichtimmissionen	
1324 Großes Mausohr	Störung durch Schall- und Lichtimmissionen	

*) Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art an verschiedenen Orten vom Vorhaben betroffen ist, bitte geografische Bezeichnung zur Unterscheidung mit angeben.

Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art in verschiedenen Natura 2000-Gebieten betroffen ist, bitte die jeweilige Gebietsnummer – und ggf. geografische Bezeichnung – mit angeben.

**) Im Sinne der FFH-Richtlinie prioritäre Lebensraumtypen oder Arten bitte mit einem Sternchen kennzeichnen.

☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage

6. Überschlägige Ermittlung möglicher erheblicher Beeinträchtigungen durch das Vorhaben anhand vorhandener Unterlagen

	mögliche erhebliche Beeinträchtigungen	betroffene Lebensraumtypen oder Arten *) **)	Wirkung auf Lebensraumtypen oder Lebensstätten von Arten (Art der Wirkung, Intensität, Grad der Beeinträchtigung)	Vermerke der zuständigen Behörde
6.1	anlagebedingt			
6.1.1	Flächenverlust (Versiegelung)	-	-	
6.1.2	Flächenumwandlung	-	-	
6.1.3	Nutzungsänderung	-	-	
6.1.4	Zerschneidung, Fragmentierung von Natura 2000-Lebensräumen	-	-	
6.1.5	Veränderungen des (Grund-) Wasserregimes	9130 Waldmeister-Buchenwald	Keine erhebliche Beeinträchtigung, da keine relevanten Grundwasserstandsänderungen	
6.1.6	Verlust einer Teilpopulation im Umfeld des Schutzgebietes	-	-	
6.2	betriebsbedingt			
6.2.1	stoffliche Emissionen	9130 Waldmeister-Buchenwald	Keine erheblichen Beeinträchtigungen des LRT, da Staub- und Schadstoffemissionen nur in geringem Umfang entstehen und der innerhalb des Waldgebiets liegende LRT-Bestand von einem abschirmenden Wald umgeben ist.	
6.2.2	akustische Veränderungen	Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr	Keine erheblichen Beeinträchtigungen der Fledermäuse, da abbaubedingte Schallemissionen vergleichsweise gering sind und diese nur zeitlich begrenzt in Nähe des Schutzgebiets auftreten. Darüber hinaus erfolgt der Abbau nur tagsüber, sodass eine Beeinträchtigung jagender Fledermäuse durch Schallemissionen nicht stattfindet. Auch mit einer Störung von Fledermäusen in möglichen Quartieren ist nicht zu rechnen.	
6.2.3	optische Wirkungen	Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr	Keine erheblichen Beeinträchtigungen der Fledermäuse, da ein nächtlicher Abbau nicht vorgesehen ist.	
6.2.4	Veränderungen des Mikro- und Mesoklimas		-	
6.2.5	Gewässerausbau	-	-	
6.2.6	Einleitungen in Gewässer (stofflich, thermisch, hydraulischer Stress)	-	-	
6.2.7	Zerschneidung, Fragmentierung, Kollision	-	-	
6.3	baubedingt			
6.3.1	Flächeninanspruchnahme (Baustraßen, Lagerplätze etc.)	-	-	
6.3.2	Emissionen	-	-	

6.3.3	akustische Wirkungen	Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr	Keine erheblichen Beeinträchtigungen der Fledermäuse, da baubedingte Schallemissionen beim Bau des Radwegs vergleichsweise gering sind und diese nur zeitlich begrenzt in Nähe des Schutzgebiets auftreten. Darüber hinaus erfolgt der Wegebau nur tagsüber, sodass eine Beeinträchtigung jagender Fledermäuse durch Schallemissionen nicht stattfindet. Auch mit einer Störung von Fledermäusen in möglichen Quartieren ist nicht zu rechnen.	
6.3.4	optische Wirkungen	Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr	Keine erheblichen Beeinträchtigungen der Fledermäuse, da nächtliche Bauarbeiten zum Wegebau nicht vorgesehen sind.	

7. Summationswirkung

Besteht die Möglichkeit, dass durch das Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen, bereits bestehenden oder geplanten Maßnahmen die Schutz- und Erhaltungsziele eines oder mehrerer Natura 2000-Gebiete erheblich beeinträchtigt werden?

☐ ja ☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage

	betroffener Lebensraum-typ oder Art	mit welchen Planungen oder Maßnahmen kann das Vorhaben in der Summation zu erheblichen Beeinträchtigungen führen ?	welche Wirkungen sind betroffen?	Vermerke der zuständigen Behörde
7.1				
7.2				
7.3				
7.4				
7.5				

Sofern durch das Vorhaben Lebensraumtypen oder Arten in mehreren Natura 2000-Gebieten betroffen sind, bitte auf einem separaten Blatt die jeweilige Gebietsnummer mit angeben.

☒ nein, Summationswirkungen sind nicht gegeben

8. Anmerkungen

(z.B. mangelnde Unterlagen zur Beurteilung der Wirkungen oder Hinweise auf Maßnahmen, die eine Beeinträchtigung von Arten, Lebensräumen, Erhaltungszielen vermeiden könnten)

☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage

9. Stellungnahme der zuständigen Naturschutzbehörde

- ☐ Auf der Grundlage der vorstehenden Angaben und des gegenwärtigen Kenntnisstandes wird davon ausgegangen, dass vom Vorhaben **keine erhebliche Beeinträchtigung** der Schutz- und Erhaltungsziele des / der oben genannten Natura 2000-Gebiete ausgeht.

Begründung:

- ☐ Das Vorhaben ist geeignet, die Schutz- und Erhaltungsziele des / der oben genannten Natura 2000-Gebiets / Natura 2000-Gebiete erheblich zu beeinträchtigen. **Eine Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung muss durchgeführt werden.**

Begründung:

Bearbeiter Naturschutzbehörde (Name, Telefon)	Datum	Handzeichen	Bemerkungen
Erfassung in Natura 2000 Eingriffsdatenbank durch:	Datum	Handzeichen	Bemerkungen

Bearbeiter Genehmigungsbehörde (Name, Telefon)	Datum	Handzeichen	Bemerkungen
--	-------	-------------	-------------